



Presse-Information

## **Aus Flüchtlingen wurden Kollegen und Freunde**

### **Zwei Jahre nach der großen Zuwanderungswelle sind die Mitglieder des Netzwerks „Wir zusammen“ mitten im Integrationsalltag angekommen**

In diesem August ist es zwei Jahre her, dass die große Flüchtlingswelle ihren Höhepunkt hatte. Ein kurzer Zeitraum angesichts dessen, was die deutsche Wirtschaft seither für die Integration der Menschen, die vor Krieg und Zerstörung fliehen mussten, erreicht hat. 200 Unternehmen haben sich inzwischen dem Netzwerk „Wir zusammen“ angeschlossen und bündeln so ihr Engagement in der Flüchtlingshilfe. Mit großem Erfolg bieten sie von der Einstiegsqualifikation über Praktikums- und Ausbildungsplätze bis hin zu praktischer Unterstützung beim Erlernen der Sprache oder bei alltäglichen Fragen vielfältige Hilfen an. Das wäre nach wie vor nicht möglich, ohne den Einsatz der hochmotivierten Mitarbeiter, die die Neuzugänge als Mentoren begleiten.

„Aus der spontanen unbürokratischen Hilfe der ersten Monate haben sich längst nachhaltige Projekte entwickelt, die die Zuwanderer beruflich und damit auch gesellschaftlich integrieren“, sagt Marlies Peine, Sprecherin von „Wir zusammen“. „Dabei sind für unsere Mitglieder aus Flüchtlingen, die sie unterstützen möchten, inzwischen in vielen Fällen feste Team-Mitglieder geworden, deren Lernwillen und Einsatzfreude sie begeistert.“

Angesichts der großen Zahl der ankommenden Menschen, entwickelte sich im Dialog von Vertretern der deutschen Wirtschaft das Netzwerk „Wir zusammen“. Der Wunsch einen Beitrag dazu zu leisten, Flüchtlingen in Deutschland eine neue Perspektive für ihr Leben zu geben, ist bis heute ungebrochen. Das zeigt sich einerseits im stetigen weiteren Wachstum des Netzwerks und andererseits in der Weiterentwicklung der Projekte.

Das gemeinsame Handeln im Verbund mit anderen Unternehmen hat sich für die Mitglieder dabei mehr als bewährt. Durch den Netzwerk-Charakter von „Wir zusammen“ können sie auf einen breiten Erfahrungsschatz zugreifen und Synergien nutzen. Zudem sind



## **Wir zusammen** – Integrations-Initiativen der deutschen Wirtschaft

zahlreiche, wenn auch nicht alle, Hürden und Herausforderungen aus der Anfangszeit heute überwunden. Dennoch ist allen Beteiligten bewusst, dass erst der Anfang für eine langfristige Integration der Neuankömmlinge gemacht ist.

„Wir wissen, dass es noch viel zu tun gibt und dass wir weitere Mitstreiter aus der deutschen Wirtschaft benötigen, um einer möglichst großen Zahl von Menschen den Einstieg in das Arbeitsleben in Deutschland zu ermöglichen“, erklärt Marlies Peine. „Unsere Mitglieder stehen zu ihrem Wort und sind auch weiterhin mit ihren Initiativen aktiv. Sie zeigen, wie Integration erfolgreich gemeistert werden kann und bieten so Orientierung für Unternehmen, die ihre eigenen Initiativen starten möchten.“

Nach wie vor ist es eines der wichtigsten Ziele von „Wir zusammen“, weitere Unternehmen zu motivieren, eigene Projekte ins Leben zu rufen. Und zahlreiche Beispiele aus dem Integrationsalltag zeigen, dass von den Initiativen nicht nur die Flüchtlinge profitieren. Viele Unternehmen haben auf diesem Weg wertvolle Arbeitskräfte gefunden – und das gilt nicht nur für Branchen, in denen Fachkräftemangel herrscht.

### Über „Wir zusammen“

„Wir zusammen“ bündelt die Integrations-Initiativen der deutschen Wirtschaft zu einem Netzwerk, dessen Mitglieder sich dauerhaft dem Thema Integration widmen und dieses vorantreiben. Dazu führen die teilnehmenden Unternehmen eigenständige Integrationsprojekte durch und untermauern diese mit verbindlichen Patenschaften. Als gemeinsame Plattform dient die Website [www.wir-zusammen.de](http://www.wir-zusammen.de).

### Medienkontakt

Wir zusammen  
Christina Rüschoff

Tel.: 0211-43 07 92 47

E-Mail: [presse@wir-zusammen.de](mailto:presse@wir-zusammen.de)